

**„Gottesdienst zu Hause“ der  
ev. Kirchengemeinde Schefflenz  
Ostersonntag, 4. April 2021  
10 Uhr**



**Begrüßung**

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!  
Mit diesem alten Ostergruß möchte ich alle willkommen heißen.  
Wir mussten vor wenigen Jahren eine Frau aus meiner Klasse beerdigen.  
Wir Klassenkameraden waren erschüttert, dass sie so früh gestorben war.  
Und die Frage ging im Kopf herum: Wer von uns wird wohl der Nächste sein?  
Mich hat getröstet, dass ich über sie wusste: Sie hat fest an Jesus geglaubt.  
Darum darf ich darauf hoffen: So wie Jesus am dritten Tag auferstanden ist,  
so wird auch für sie das Grab keine Endstation sein,  
sondern nur die vorübergehende Durchgangsstation auf dem Weg ins Paradies.  
Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt.  
Der Tod kann noch Wunden schlagen, aber niemanden mehr festhalten,  
der hier im Leben auf Jesus vertraut.  
Ostern ist das Fest des Lebens, der Hoffnung, der guten Perspektive,  
inmitten von all dem Leiden und aller Trauer, die uns umgibt.  
Lasst uns darum heute das Ereignis miteinander feiern,  
das uns Hoffnung gibt über den Tod hinaus: Christ ist erstanden!

---

**Lied: EG 103**

1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn,  
der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
2. Des Morgens früh am dritten Tag, da noch der Stein am Grabe lag,  
erstand er frei ohn alle Klag. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
3. Der Engel sprach: »Nun fürcht' euch nicht;  
denn ich weiß wohl, was euch gebricht.  
Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.
4. »Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Not;  
kommt, seht, wo er gelegen hat.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.
5. Nun bitten wir dich, Jesu Christ, weil du vom Tod erstanden bist,  
verleihe, was uns selig ist. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
6. O mache unser Herz bereit, damit von Sünden wir befreit  
dir mögen singen allezeit: Halleluja, Halleluja, Halleluja

## **Eröffnung:**

Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

## **Eingangsgebet:**

Herr Jesus Christus, manchmal fällt es uns schwer,  
die Geschichte von deiner Auferstehung nicht nur zu hören,  
sondern sie auch wirklich tief im Inneren zu glauben.

Manchmal fällt es uns schwer, uns vorzustellen,  
dass auch wir das Grab wieder verlassen werden, wenn wir auf dich vertrauen,  
dass du für uns eine Zukunft hast, wenn hier im Leben Feierabend ist.

Dafür erleben wir einfach zu viel an Trauer und Leid,  
dafür gibt es zu viel, was Zweifel sät in unseren Herzen,  
dafür verunsichern uns zu viele Leute, die behaupten: „Tot ist tot“.

Dabei können wir doch so viel getroster und befreiter leben,  
wenn wir diesen Hoffnungsschimmer wirklich immer vor Augen hätten;  
dabei könnten wir dann viel entspannter damit umgehen,  
dass auch wir irgendwann diese Welt hier verlassen müssen,  
wenn wir fest damit rechnen,  
dass du etwas Besseres danach für uns bereithältst.

Und darum bitten wir dich, Herr Jesus:

Mache uns innerlich stark durch die Kraft deines Geistes,  
damit wir wirklich auf dich vertrauen und mit dir rechnen;  
räume die Fragezeichen aus, die gegen dich zu sprechen scheinen,  
und lass nicht zu, dass jemand diese Zuversicht aus den Herzen reißt. Amen.

## **Lied: EG 99**

Christ ist erstanden von der Marter alle;  
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;  
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

## **Schriftlesung: Markus 16,1-8**

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena  
und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle,  
um hinzugehen und ihn zu salben.

2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche,  
sehr früh, als die Sonne aufging.

3 Und sie sprachen untereinander:

Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war;  
denn er war sehr groß.

5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und Entsetzen packte sie.

6 Er aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

### **Lied: EG 100, 1 - 3**

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit'.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

---

### **Predigt**

Der heutige Bibelabschnitt steht im ersten Brief des Apostels Paulus an die Christen in der Stadt Korinth, Kapitel 15, die Verse 19 - 28.

**19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus,  
so sind wir die elendesten unter allen Menschen.  
20 Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten  
als Erstling unter denen, die entschlafen sind.  
21 Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist,  
so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.  
22 Denn wie sie in Adam alle sterben,  
so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden.  
23 Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus;  
danach, wenn er kommen wird, die, die Christus angehören;  
24 danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird,  
nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet hat.  
25 Denn er muss herrschen, bis Gott ihm  
»alle Feinde unter seine Füße legt« (Psalm 110,1).  
26 Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.  
27 Denn »alles hat er unter seine Füße getan« (Psalm 8,7).  
Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar,  
dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat.  
28 Wenn aber alles ihm untertan sein wird,  
dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem,  
der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem.**

Liebe Geschwister!

„Gekämpft, gehofft und doch verloren.“ Das steht manchmal in Todesanzeigen. Dann weiß der Leser: Der Verstorbene hat gegen Krankheit und Tod angekämpft. Eine Zeitlang hat er gehofft, siegreich bleiben zu können, weiterleben zu können. Doch dann war der Tod der Stärkere. Wieder einmal.

Das gleiche Bild steckt dahinter, wenn es manchmal in Unfallberichten heißt: „Stundenlang kämpften die Ärzte auf dem Operationstisch um sein Leben.“ Stundenlang kämpften also die Ärzte gegen den furchtbaren Feind, den Tod.

Der Tod - der Feind des Menschen. Meist wird er als der Sensenmann dargestellt, ein Skelett mit einer Sense in der Hand. Und der Kampf gegen diesen Feind wurde immer wieder thematisiert in der Kunst, in Filmen, in Liedern. Beispielsweise im Lied: „Grüß di Gott, i bin der Tod“ von Wolfgang Ambros. In diesem Lied kommt der Tod, um einen Mann zu holen. Doch der Mann schafft es, den Tod mit Alkohol abzufüllen bis Unterkante Oberlippe. Am Ende wankt der Tod völlig betrunken davon und lässt den Mann am Leben.

Aber solche Lieder sind nur ein Ausdruck unserer Verzweiflung und Hilflosigkeit. Denn in Wirklichkeit wissen wir, dass wir gegen den Tod keine Chance haben. Wir können manchmal dem Tod ein Schnippchen schlagen, ihn hinauszögern – aber mehr auch nicht. Am Ende wird er gegen jeden von uns gewinnen. Doch die Sehnsucht ist groß, dass er doch noch überwunden werden kann.

Manche kennen die Romane über Harry Potter, den englischen Zauberlehrling, die vor einigen Jahren millionenfach verkauft wurden.

Im letzten Band besucht Harry erstmals den Friedhof, auf dem seine ermordeten Eltern begraben liegen. Und auf ihrem Grabstein liest er den Satz: „Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.“

Manche werden den Satz wiedererkannt haben: Er stammt aus unserem heutigen Bibelabschnitt. Die Autorin von „Harry Potter“ hätte wenigstens zugeben können, dass sie den Satz aus der Bibel geklaut hat. Aber ihre Romane haben mit dem christlichen Glauben herzlich wenig am Hut. Und so hängt der Satz dort merkwürdig in der Luft. Wer soll denn diesen Feind vernichten, den Tod? Wir Menschen sind doch dazu nicht in der Lage, wir verlieren doch gegen ihn! Der Satz macht nur dann einen Sinn, wenn man ihn im Zusammenhang liest. Denn unser Bibelabschnitt verrät uns, wer den schlimmen Feind vernichten wird.

Am Karfreitag ist es in der Predigt um das Thema gegangen: Jesus ist Sieger. Der gedemütigte Jesus, der am Kreuz zu Tode gefoltert wurde, ist in Wirklichkeit der Sieger. Er hat für uns gesiegt gegen Sünde, Tod und Teufel. Er allein ist der Sieger, der uns den Feind vom Hals schaffen kann, den Tod.

Der Apostel Paulus stellt nüchtern fest in unserem heutigen Abschnitt: „Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.“ Nun aber ist Christus auferstanden. Was diese sachliche Feststellung für den Tod bedeutet hat – das können wir uns kaum vorstellen.

Am Ostermorgen hat erstmals jemand das Todesreich verlassen, um ewig zu leben. Nicht nur vorübergehend verlassen wie bei einer Wiederbelebungsmaßnahme, sondern für immer. Der Tod konnte Jesus nicht festhalten. Dieser Kerl, für den das Wort „Niederlage“ gar nicht im Duden gestanden hatte - der musste einen furchtbaren Schlag einstecken. In der Grabhöhle bei Jerusalem. Seither weiß der Sensenmann: Da gibt es einen, gegen den habe ich keine Chance. Wenn Gott eingreift, dann hat meine Macht ein Ende. Dann bin ich am Ende.

Nun könnten wir natürlich sagen: Jesus ist also auferstanden. Schön für ihn! Aber was bringt uns das, wenn auch in unserer Todesanzeige vielleicht stehen wird: „Gekämpft, gehofft, und doch verloren“? Bringt mir Ostern etwas?

Ob dir das was bringt? Das hängt davon ab, ob du mächtige Hilfe bekommen wirst. Allein hast du gegen den Tod keine Chance. Das stimmt weiterhin. Aber wenn du dein Leben Jesus anvertraust, dann stehst du auf Seiten des Siegers. Dann hilft dir der Einzige, der stärker ist als der Tod und vor dem der Tod zittert. Dann kann der Tod auch dich nicht in seinem finsternen Reich festhalten. Dann wirst auch du auferstehen zum ewigen Leben im Reich Gottes.

Daher betont Paulus: „Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.“ Als Erstling ist er auferstanden, als erster, aber nicht als letzter! Da werden noch etliche nachfolgen! Paulus schreibt über das, was geschehen wird: „Als Erstling Christus; danach, wenn er kommen wird, diejenigen, welche Christus angehören.“ Und zwar an dem Tag, an dem Jesus wieder zurückkommen wird in unsere Welt.

Darum sagt das Kirchenlied „Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude“ (EG 66, 3): „Jesus ist kommen, der starke Erlöser, bricht dem gewappneten Starken ins Haus, sprengt des Feindes befestigte Schlösser, führt die Gefangenen siegend heraus. Fühlst du den Stärkeren, Satan, du Böser? Jesus ist kommen, der starke Erlöser.“

Tod und Teufel werden an dem großen Tag keine Chance mehr haben. Der Ostermorgen wird sich dann milliardenfach wiederholen auf der ganzen Welt. Wenn du zu Jesus Christus gehörst - dann gehörst du zum Sieger. Zu den Leuten, die der Tod am Ende wieder herausrücken muss an das Leben. Und dann wird der Tod Geschichte sein. In der künftigen Welt Gottes wird für den Sensenmann kein Platz mehr sein.

Einer der größten Hits der Gruppe Queen war: „We are the champions!“ Trotz aller Gerüchte bedeutet das nicht: „Wir sind die Champignons“, sondern: „Wir sind die Champions“, also die Gewinner, die Sieger. In dem Lied heißt es: „We'll keep on fighting till the end!“ Zu Deutsch: „Wir werden den Kampf bis zum Ende fortführen!“ Genau das wird Jesus machen. Den Kampf fortführen bis zum Ende.

Deshalb schreibt Paulus: „Dann kommt das Ende, wenn (Christus) das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet hat. (...) Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.“

Lasst euch dieses Wort noch mal auf der Zunge zergehen, liebe Geschwister. „Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.“ Schluss. Aus. Fertig. Seit dem Ostermorgen ist es klar: Die Zeit des Todes läuft ab. Er hat seinen Stärkeren gefunden.

Aber warum hat der Tod dann noch solche Macht, wenn er doch besiegt ist? Warum kann er jetzt in der Zeit von Corona wieder so reiche Ernte halten?

Lasst es mich mit einem Vergleich sagen. Derzeit erinnern sich manche daran, wie der Zweite Weltkrieg in unserer Gegend zu Ende gegangen ist. Denn am Osterwochenende 1945 trafen die vorrückenden Amerikaner hier ein. Der Krieg war da längst entschieden, Deutschland hatte ihn haushoch verloren. Doch die Nazi-Führung wollte einfach nicht aufgeben, sie ließ weiterkämpfen, und sorgte so noch für unzählige Tote, bevor sie schließlich vernichtet wurde.

So kann man sich auch die Lage des Todes vorstellen. Seine Niederlage steht längst fest, aber er will sie einfach nicht akzeptieren.

Er sitzt gewissermaßen in seinem Führerbunker  
und schlägt in seinen Todeszuckungen immer noch erbarmungslos zu.  
Aber, das ist der Unterschied:  
Die Opfer des letzten Blutrauschs der Nazis konnte man nur zu Grabe tragen.  
Der Sieger Jesus aber wird alle zum Leben erwecken, die zu ihm gehören.

Dann aber wird die Kampfzeit ein für allemal vorbei sein.  
Jesus wird die Herrschaft wieder in die Hände des himmlischen Vaters legen,  
wie es Paulus in unserem Bibelabschnitt beschreibt.  
Dann wird das ewige Reich der Harmonie, des Friedens, der Liebe anbrechen.  
In dem alle dabei sein werden, die hier im Leben auf Christus vertrauen.

Der Ostermorgen war also das „happy end“ für das irdische Leben von Jesus.  
Aber wir feiern eben nicht nur das heute am Osterfest.  
Sondern der Ostermorgen war zugleich der Anfang vom Ende des Todes.  
Wer auf Jesus Christus vertraut,  
für den wird es auch ein „happy end“ geben am Ende der Zeiten.  
Der darf miterleben, wie der Tod für immer beseitigt werden wird.  
Der wird dann ewig leben, und der Tod wird ihm nichts mehr anhaben können.

Wenn es also in der Welt oder im eigenen Leben wieder mal knüppeldick kommt -  
dann dürfen wir uns daran erinnern: Der Tod wird nicht das letzte Wort haben.  
Sondern der, über den der Seher Johannes sagt:  
„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,  
und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz  
wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“  
Darauf dürfen wir uns freuen, nicht nur heute am Osterfest.  
Amen.

---

### **Lied: „Ich hör' die Botschaft: Jesus lebt“**

*Melodie: Erschienen ist der herrlich Tag (EG 106)*

1. Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Doch seh ich nur: Die Welt erbebt,  
weil Krankheit herrscht und Tod und Krieg. Wo find ich Jesu Ostersieg?  
Herr, steh mir bei!
2. Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Ob dem nicht alles widerstrebt,  
was täglich unsre Welt bedroht: der Bosheit Trug, Gewalt und Not?  
Herr, steh mir bei!
3. Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Herr, hilf, dass sich mein Herz erhebt  
aus Kummer, Zweifel, Angst und Leid! Mach es für deinen Trost bereit!  
Herr, steh mir bei!
4. Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Ihr Boten, die ihr Hoffnung gebt,  
führt mich zum Auferstandnen hin, dass ich bei ihm geborgen bin!  
Herr, steh mir bei!

## **Schlussgebet:**

Herr Jesus Christus, in unserem Leben ist derzeit vieles dunkel.  
Noch zeigen Ängste, Sorgen, Krankheit und Tod ihre brutale Macht.

Doch du machst diese Nacht hell. Christus, du bist auferstanden.  
Du bist das Licht - unfassbar für uns,  
Trost für deine geplagte Welt, Hoffnung in der Angst.  
Christus, du Licht – erbarme dich über uns.

Mach es hell für alle, die mit dem Tod ringen - die Kranken, die Infizierten,  
für alle, die in Krankenhäusern und Pflegeheimen arbeiten.  
Christus, du Licht – erbarme dich.

In dein Licht nimm alle hinein, die einsam sterben, alle, die trauern,  
und auch unsere Verstorbenen. Christus, du Licht – erbarme dich.

Mit deinem Licht umstrahle alle, von denen wir getrennt sind:  
unsere Angehörigen, unsere Freundinnen und Freunde,  
unsere Schwestern und Brüder. Christus, du Licht – erbarme dich.

Noch ist es dunkel. Noch sind wir voneinander getrennt.  
Doch du bist auferstanden und diese Nacht wird enden.  
Christus - du bist das Licht.  
Du lässt uns leben. Dir sei Lob und Preis in Ewigkeit.

## **Vaterunser**

### **Schlusslied: EG 559, 1 + 3 + 5**

1. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit, da Jesus lebt ohn alles Leid!  
Er ist erstanden von dem Tod, wir sind erlöst aus aller Not.  
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

3. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit! Der Tod ist überwunden heut;  
es darf uns nicht mehr vor ihm graun, wir sind erfüllet mit Vertraun.  
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

5. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit! Erhalt uns, Jesu, diese Freud,  
zu sagen hier zu aller Stund und dort einmal mit selgem Mund:  
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

## **Segen**

Der auferstandene Christus segne euch.  
Er erfülle eure Herzen mit österlicher Freude,  
er schenke euch das Licht von Ostern,  
das euch aus seiner Ewigkeit entgegen strahlt.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch  
und schenke euch seinen Frieden, heute – und in alle Ewigkeit.  
So segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist.